



ZEKIP

# Dualer Lehrgang für Pädagogische Zusatzkräfte und Tageseltern

Curriculum 2026



LAND  
SALZBURG

GROSSE HILFE,  
GANZ NAH.



## Impressum

**Medieninhaber:** Land Salzburg | **Herausgeber:** Salzburger Verwaltungsakademie, Zentrum für Kindergartenpädagogik, vertreten durch Mag. (FH) Sebastian Wirnsberger | **Gestaltung:** Landes-Medienzentrum  
**Alle:** Postfach 527, 5010 Salzburg | **Titelbild:** Adobe Stock | **Stand:** April 2026

# Inhalt

1	Anliegen des dualen Ausbildungslehrgangs.....	4
1.1	Einführung .....	4
1.2	Motivation und Bildungsziel .....	4
1.3	Didaktische und methodische Aufbereitung .....	5
1.3.1	Zusatzausbildung für Kinder mit inklusiver Entwicklungsbegleitung .....	6
1.4	Qualitätssicherung / Qualitätskriterien .....	6
2	Studentafel.....	6
3	Fächerkanon .....	7
3.1	Einführung in den Lehrgang - 8 UE.....	8
3.2	Rechtliche Grundlagen, Organisation und Administration, Kinderrechte - 8 UE .....	8
3.3	Kindersicherheit - 4 UE .....	9
3.4	Kinderschutz E-Learning - 6 UE.....	9
3.5	Erste Hilfe - Kindernotfälle - 16 UE.....	9
3.6	Gesundheitsförderung und-prävention - 12 UE.....	10
3.7	Berufsbild Tageseltern - 12 UE .....	10
3.8	Familiensysteme - 12 UE .....	11
3.9	Entwicklungspsychologie und Inklusion - 52 UE .....	11
3.9.1	Heilpädagogik und inklusive Entwicklungsbegleitung - 24 UE.....	12
3.10	Pädagogik, Didaktik, Diversitätsmanagement inkl. Grundlagendokumentation - 12 UE	12
3.10.1	Bildungs- und Entwicklungsräume (8 UE) .....	13
3.10.2	Kulturelle Vielfalt und Diversität (4 UE) .....	14
3.10.3	Alltagsintegrierte Sprachförderung, (6 UE) .....	14
3.10.4	Die Sprache der Bilderbücher (4 UE) .....	14
3.10.5	Motopädagogik (6 UE).....	15
3.10.6	Musikalität (5 UE).....	15
3.10.7	Formen des kreativen Ausdrucks (5 UE).....	16
3.11	Kommunikation und Konfliktregelung Bildungspartnerschaft - 23 UE.....	16
3.11.1	Kommunikation mit Kindern 9 UE .....	17
3.12	Zeit- und Ressourcenmanagement Psychohygiene - 8 UE.....	17
3.13	BADOK - Bildungs- und Arbeitsdokumentation 16 UE.....	17
3.14	Lehrgangsreflexion - 6 UE .....	18
3.15	Praktikum - 86 Stunden + 25 Stunden (Blockwoche) .....	18
4	Quellen .....	19

# 1 Anliegen des dualen Ausbildungslehrgangs

## 1.1 Einführung

Veränderungen des Gesellschaftssystems erfordern eine laufende Anpassung in allen Ausbildungsformen. Das gilt im Besonderen für jene Berufsgruppen, die Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen tragen.

4 Die Kinderbildung und -betreuung durch Tageseltern (Tagesmütter und/oder Tagesväter) sowie pädagogische Zusatzkräfte soll in Österreich, wie auch in anderen europäischen Ländern, durch hohe Qualitätsstandards in der Aus- und Weiterbildung sowie durch fachliche Begleitung gekennzeichnet sein.

Die in diesem Curriculum eingehaltenen bundesweiten Standards sollen zu einer einheitlichen Ausbildungsqualität beitragen, die Berufsbilder stärken und die Bildungs- und Betreuungsform der Tageseltern fördern.

## 1.2 Motivation und Bildungsziel

Das Bildungsziel des Landes Salzburg ist es, Tageseltern und pädagogische Zusatzkräfte zu befähigen, die ihnen anvertrauten Kinder bestmöglich und kompetent in ihrer Gesamtentwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. In Kooperation mit den Tageselternträgern in Salzburg, TEZ (Tageseltern Einrichtungen Zusammenarbeit) und Hilfswerk Salzburg, soll den Teilnehmenden mit der dualen Ausbildung die persönliche Flexibilität gegeben werden, sowohl im eigenen häuslichen Umfeld als auch in einer institutionellen Einrichtung Kinder zu bilden und zu betreuen. Die Kooperation mit den Trägern ermöglicht eine Bündelung von Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der Erwachsenenbildung, insbesondere bei der Ausbildung von Tageseltern und Zusatzkräften.

Die Teilnehmenden sollen vor dem Hintergrund des bewusst gemachten Spannungsfeldes "eigene Familie - fremde Familie" grundlegende Kenntnisse über die besonderen pädagogischen Aufgaben von Tageseltern und pädagogischen Zusatzkräften erwerben und sich ihres Rollen- und Berufsbildes bewusstwerden. Eigene Denkweisen und Haltungen sollen reflektiert und, wenn notwendig, neue Einsichten bezogen auf pädagogische Orientierungen gewonnen werden. Dieses Bewusstmachen soll dem professionellen, qualitativ abgesicherten Dienstleistungsangebot im Rahmen der außerfamiliären, familiennahen Kinderbildung und -betreuung durch Tageseltern und pädagogische Zusatzkräfte dienen und sicherstellen, dass pädagogische Handlungsprozesse zur richtigen Zeit und dem Entwicklungsstand des Kindes angemessen eingesetzt werden.

Die Teilnehmenden sollen durch den Erwerb von tätigkeitsrelevanten Grundkenntnissen in die Lage versetzt werden, handlungsrelevante Kompetenzen aufzubauen und somit Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aufeinander zu beziehen. Der Kompetenzaufbau bezieht sich sowohl auf die praktische Bildungs- und Erziehungsarbeit als auch auf die konstruktive Bildungspartnerschaft mit den Eltern. Den Mittelpunkt der Beziehungsarbeit als Tageseltern und pädagogische Zusatzkräfte bildet die Freude am gemeinsamen Leben mit Kindern.

### 1.3 Didaktische und methodische Aufbereitung

Die didaktisch-methodische Aufbereitung der Ausbildung erfolgt nach den Grundsätzen der Erwachsenenbildung: Neben Fachvorträgen und Impulsreferaten steht vor allem die Eigenaktivität der Teilnehmenden im Vordergrund. Die Teilnehmenden erarbeiten Themen in Gruppenarbeiten, Rollenspielen, Partnerübungen oder anderen Formen des sozialen Lernens. Dem Austausch und der Reflexion eigener Erfahrungen und Haltungen kommt ein besonderer Stellenwert zu. Der Reflexion der Praktika wird zum einen in den BADOK-Modulen Zeit eingeräumt, in denen es um Reflexion geht, und zum anderen in 4 UE des Moduls Berufsbild Tageseltern, in denen die Teilnehmenden gezielt ihre Erfahrungen bei Tageseltern und in institutionellen Einrichtungen reflektieren und vergleichen.

Umgesetzt wird eine Vielfalt partizipativer Methoden. Durch themenzentrierte, veranschaulichende Lern- und Übungssettings bringen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen ein und setzen sich mit ihrem Erfahrungshintergrund auseinander. Dabei sollen auch die verschiedenen Lerntypen berücksichtigt und angesprochen werden. Eine Ausgewogenheit von Theorieelementen, praktischen und selbstreflexiven Elementen wird dabei angestrebt.

Das Feedback der Teilnehmenden beeinflusst den konkreten Verlauf der Bildungsveranstaltung. Der aktive Lernprozess wird gefördert, die Eigenverantwortung gestärkt sowie die Hinwendung zum forschenden Lernen unterstützt. Zwischen den einzelnen Ausbildungseinheiten werden Zeiträume für die Verarbeitung des Gelernten eingebaut. Durch das Selbststudium neuester Literatur zum Thema Tageseltern und pädagogische Zusatzkräfte über den Ausbildungszeitraum hinweg wird das individuelle Selbstmanagement der Teilnehmenden bei der Wissensaneignung unterstützt. Die damit verbundenen Arbeitsaufträge werden stets rückgebunden sein in ein didaktisches Setting, das einen vertiefenden Diskurs darüber ermöglicht.

Im Rahmen der Ausbildung wird in besonderem Maße auf die geschlechtsspezifische und soziale Gleichstellung geachtet, d.h. gleiche Möglichkeiten und Chancen für Frauen und Männer werden in der Ausbildung geschaffen. Alle beteiligten Personen werden für die Thematik des Gender Mainstreamings sensibilisiert. Durch das offene Angebot wird die Bewusstseinsbildung für die Gleichwertigkeit von Männern und Frauen in pädagogischen Berufen forciert.

Die Vielfalt von Menschen und Kulturen wird als weiteres Querschnittsthema in der Ausbildung bearbeitet. Dabei wird auf den Aspekt "Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen" ebenso geachtet wie auf jenen einer multikulturellen Gesellschaft (Herkunft, Nationalität, Sprache, Religion, Ethnie). Beide Themenschwerpunkte bedingen eine Auseinandersetzung u. a. in den Bereichen Werte, Ethik wie auch Lebensstile und Traditionen.

Die facheinschlägige Ausbildung ist in Inhalt und Didaktik gekennzeichnet durch einen hohen Wiedererkennungswert von Prinzipien, wie sie der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich vorgibt. Sowohl mit Blick auf das Kind als auch hinsichtlich der Perspektive der Auszubildenden selbst werden die im Bildungsrahmenplan definierten Prinzipien handlungsleitend sein: dazu gehören

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment

- Lebensweltorientierung
- Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtssensibilität
- Partizipation
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

### 6 1.3.1 Zusatzausbildung für Kinder mit inklusiver Entwicklungsbegleitung

Die Zusatzausbildung für die Betreuung von Kindern mit inklusiver Entwicklungsbegleitung bei Tageseltern ist im SKBBG mit 40 Unterrichtseinheiten festgelegt. Die Themen Heilpädagogik, medizinische Grundlagen, soziale Integration sind im Modul *Entwicklungspsychologie* und in *Heilpädagogik und inklusive Entwicklungsbegleitung* integriert. Die Praxiszeit wird mit 6 Stunden berechnet und soll in einer Einrichtung stattfinden, in der Kinder mit inklusiver Entwicklungsbegleitung betreut werden.

### 1.4 Qualitätssicherung / Qualitätskriterien

Der integrierte Praxisbezug ist ein zentrales Anliegen in der Ausbildung für Tageseltern und pädagogische Zusatzkräfte und soll durch praxisorientierte, ganzheitlich gestaltete Unterrichtseinheiten während der Ausbildung sichergestellt werden.

## 2 Stundentafel

Modul	Titel	UE (45 Min)
Modul 1	Einführung in den Lehrgang	8 UE
Modul 2	Rechtliche Grundlagen, Organisation und Administration, Kinderrechte	8 UE
Modul 3	Kindersicherheit	4 UE
Modul 4	Kinderschutz E-Learning	6 UE
Modul 5	Erste Hilfe und Kindernotfälle	16 UE
Modul 6	Gesundheitsförderung und -prävention	12 UE
Modul 7	Berufsbild Tageseltern	12 UE
Modul 8	Familiensysteme	12 UE
Modul 9	Entwicklungspsychologie und Inklusion	52 UE
Modul 9.1	Heilpädagogik und soziale Integration	24 UE
Modul 10	Pädagogik und Didaktik inkl. Grundlegendokumenten	12 UE

Modul 10.1	Bildungs- und Entwicklungsräume	8 UE
Modul 10.2	Kulturelle Vielfalt und Diversität	4 UE
Modul 10.3	Alltagsintegrierte Sprachförderung	6 UE
Modul 10.4	Die Sprache der Bilderbücher	4 UE
Modul 10.5	Motopädagogik	6 UE
Modul 10.6	Musikalität	5 UE
Modul 10.7	Formen des kreativen Ausdrucks	5 UE
Modul 11	Kommunikation und Konfliktregelung	23 UE
Modul 11.1	Kommunikation mit Kindern	9 UE
Modul 12	Zeit- und Ressourcenmanagement, Psychohygiene	8 UE
Modul 13	BADOK - Bildungs- und Arbeitsdokumentation	16 UE
Modul 14	Lehrgangsreflexion	6 UE
	<b>Summe</b>	<b>266 UE</b>

Praktikum		Stunden (60 Min.)
Praktikum	Tageseltern (80) und Institutionelle Einrichtung (25)	105 Stunden
Praktikum	Inklusive Entwicklungsbegleitung	6 Stunden
	<b>Summe</b>	<b>111 Stunden</b>

### 3 Fächerkanon

Tageseltern, sowie Mitarbeitende einer elementarpädagogischen Einrichtung sind dazu verpflichtet, nach den Grundlegendokumenten zu arbeiten. Somit spiegeln sich Inhalte der Grundlegendokumente in den jeweiligen Modulen wider.

Grundlegendokumente, welche laut Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz für die Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen zu verwenden sind:

- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, herausgegeben von den Ämtern der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, dem Magistrat der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, August 2009
- Leitfaden „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“, herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung, Wien 2016
- „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ („Modul für Fünfjährige“), herausgegeben vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wien 2010
- Leitfaden „Werte leben Werte bilden, Wertebildung im Kindergarten“ („Werte- und Orientierungsleitfaden“), herausgegeben von der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Baden bei Wien 2018

Tageselternspezifische Grundlagendokumente, laut Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz:

- Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern“ (Titel: „Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt“); herausgegeben vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wien 2010

### 3.1 Einführung in den Lehrgang - 8 UE

**Lernziel:**

- Die Teilnehmenden werden mit der Ausbildung vertraut gemacht.
- Die Teilnehmenden werden befähigt, eine arbeitsfähige Gruppe aufzubauen.
- Die Teilnehmenden können ihr Praktikum selbstständig organisieren.

**Lehrinhalte:**

- Erläuterungen der Rahmenbedingungen zur Ausbildung und Kennenlernen der Gruppe
- Klärung der Wünsche und Erwartungen.
- Besprechung der Anforderungen hinsichtlich Ausbildung und Praktikum
- Gesprächsregeln erarbeiten und anwenden können
- Vorstellung der Tageselternträger (Hilfswerk und TEZ)

### 3.2 Rechtliche Grundlagen, Organisation und Administration, Kinderrechte - 8 UE

**Lernziel:**

- Die Teilnehmenden kennen die rechtlichen Grundlagen zur Bildung und Betreuung bei Tageseltern, sowie von pädagogischen Zusatzkräften.
- Die Teilnehmenden kennen ihre Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten und können ihre Berufspraxis danach ausrichten.
- Die Teilnehmenden werden mit den organisatorischen und administrativen Aufgaben und Vorgaben vertraut und nutzen diese als Mittel zur Professionalisierung ihrer Tätigkeit.

**Lehrinhalte:**

- Kinderrechte
- Überblick über die geltenden Rechtsvorschriften: Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsverordnung. 15a Vereinbarung Elementarpädagogik mit Hinweis auf die Homepage des Landes Salzburg („Rechtliches“ in der Kinderbildung und -betreuung)
- Arbeitsplatz von pädagogischen Zusatzkräften: Institutionelle Einrichtungen, Kleinkindgruppe, Kindergartengruppe, AEG, Schulkindgruppe, Hortgruppe
- Regelungen betreffend Zusatzkräfte im S.KBBG: Anstellungserfordernisse, Fort- und Weiterbildung, Vertretungsregelungen, Randzeitenregelung, Stellenbeschreibung
- Für Zusatzkräfte interessante Rechtsthemen im S.KBBG: Verpflichtendes Kindergartenjahr, Aufnahme von Kindern, Ausschluss und Suspendierung von Kindern

- Aufsichtspflicht
- Meldepflicht (Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung), Verschwiegenheitspflicht und Datenschutz, Aufsichtspflicht
- Rechtliche Grundlagen für Tageseltern kennenlernen (S.KBBG 2019, S.KBBV 2019)
- Organisatorische und administrative Aufgaben innerhalb der Tageseltern-Trägerschaft (Elternverträge etc.)

### 3.3 Kindersicherheit - 4 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden werden für Gefahrenquellen sensibilisiert und handeln unfallpräventiv.

9

#### Lehrinhalte:

- Räumliche Sicherheitsvorkehrung und Schaffung eines sicheren Bildungs- und Betreuungsumfeldes
- Unfallstatistik in elementaren Bildungseinrichtungen
- Maßnahmen der Unfallprävention auf der Verhältnis- und Verhaltensebene
- Verhältnisebene: baulich & technisch (z.B. Lärmprävention, Fallschutz, etc.)
- Verhaltensebene: organisatorisch & pädagogisch (Risikoanalyse, Checklisten Ausflüge, etc.)
- Spannungsfeld Sicherheit & Risiko - > Risikokompetenz als zentrale Fähigkeit zur Gefahreinschätzung
- Checkliste Kindersicherheit Land Salzburg

### 3.4 Kinderschutz E-Learning - 6 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden wissen, was ein Kinderschutzkonzept ist und kennen Maßnahmen zum Kinderschutz.
- Die Teilnehmenden habe grundlegende Kenntnisse zu kindlicher Sexualität und Neugier.

#### Lehrinhalte:

- Kinderschutzumsetzung im häuslichen, sowie institutionellem Umfeld (Kinderschutzkonzept, Verhaltenskodex, Risikoanalyse)

### 3.5 Erste Hilfe - Kindernotfälle - 16 UE

**Der Erste-Hilfe-Kurs ist selbstständig zu absolvieren (die Kosten sind nicht in den Lehrgangskosten enthalten). Die Bestätigung darf nicht älter als 2 Jahre sein.**

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden können im Notfall bzw. bei plötzlicher Erkrankung fachgerecht reagieren.

#### Lehrinhalte:

- Erste Hilfe bei Kindern und Jugendlichen von 0 bis 16 Jahren

### 3.6 Gesundheitsförderung und-prävention - 12 UE

#### Lernziel:

10

- Die Teilnehmenden sind sich der hygienischen Gesichtspunkte bei ihren pflegerischen Handlungen bewusst.
- Sie kennen die Bedeutung von gesunder, altersgerechter Ernährung und können sie Ernährungszusammenhänge aufzeigen.
- Sie kennen die Bedeutung der Bewegung für körperliche und kognitive Entwicklung und kennen praktische Anregungen zur Förderung der Bewegungsfreude.
- Sie kennen Anzeichen der wichtigsten Kinderkrankheiten und verfügen über Hintergrundwissen über mögliche Impfreaktionen.

#### Lehrinhalte:

- Praktische Arbeit und Theorie (Kochen und Mahlzeiten zubereiten mit Kindern)
- Kindliche Prägungen bei Essen und Trinken
- Portionsgrößen für Kinder, Gesundheit, Ernährung und Hygiene im Alltag
- Trinkverhalten, Kinderjause, Hygienepraxis bei Essen und Trinken
- Umgang mit Lebensmitteln in Bezug auf Hygiene
- Pflege und Hygiene (Hygiene und Pflege im Betreuungsalltag für alle Altersgruppen, Sonnenschutz, Nähe und Distanz - Intimsphäre)
- Ernährung (Bausteine der Ernährung, Ernährungspyramide, Allergien und Unverträglichkeiten, Erstellen eines kindgerechten Speiseplans)
- Kinderkrankheiten (Infektionskrankheiten, Impfungen und Impfreaktionen)
- Sucht- und Gewaltprävention (Kinderrechte, kindgerechte Präventionsmaßnahmen gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt, Prävention von Sucht)

### 3.7 Berufsbild Tageseltern - 12 UE

#### Lernziel:

- Reflexion der eigenen Herkunft, Biografie und Lebensumstände im Hinblick auf die Arbeit mit Kindern.
- Die Teilnehmenden lernen die Rolle und Tätigkeit als Tagesmutter/Tagesvater kennen und können sie nach innen und außen vertreten.
- Auseinandersetzungen mit Rollen- und Funktionserwartungen und Abgrenzung.
- Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick über die Entstehung und Entwicklung des Berufes der Tagesmutter/des Tagesvater.

#### Lehrinhalte:

- Positionierung in der Kinderbildungs- und -betreuungslandschaft
- Persönliche Standortbestimmung, Reflexion und Abgrenzung zur eigenen Rolle

- Berufsbild Tagesmutter/Tagesvater (Aufgaben/Erwartungen)
- Berufsspezifische Besonderheiten/Herausforderungen. Abgrenzung/Unterschied zum Beruf der pädagogischen Zusatzkraft.

### 3.8 Familiensysteme - 12 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über verschiedene Familiensystemen und entwickeln Verständnis für die damit verbundenen Bedürfnisse der Familien.
- Sie haben Kenntnisse über die Bedeutung der Bildungspartnerschaft und können diese umsetzen.
- Sie setzen sich mit ihrer eigenen Biografie und Sozialisation kritisch auseinander, verfügen über eine reflexive Haltung und sind sich dessen bewusst, wie die eigene persönliche Einstellung, Normen und Wertvorstellungen beeinflussen und wirken.

11

#### Lehrinhalte:

- Soziologie der Familie (Entwicklung, Veränderung, Vielfalt von Familienformen)
- Grundbegriff des Systems Familie, verschiedene Familiensysteme (Alleinerzieher, Patchwork-Familien, verschiedenen Kulturen, Sprachen und Religionen)
- Familiendynamiken
- Biografiearbeit
- Wertehaltung
- Selbsterfahrung

### 3.9 Entwicklungspsychologie und Inklusion - 52 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden gewinnen einen Überblick über die menschliche Entwicklung.
- Sie entwickeln Verständnis für das Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen (0 bis 16 Jahren).
- Sie werden für Auffälligkeiten in der Entwicklung sensibilisiert.

#### Lehrinhalte:

- Einführung in die Entwicklungspsychologie
- Individuelle Wege vom Baby zum Schulkind (0-18 Jahre)
  - Beobachtung
- Prä-, Peri- und Postnatale Entwicklung
- Schwerpunkt erste Lernformen: Habituationlernen
- Frühkindliche Kommunikation und Weinen
- Bindungs- und Explorationssystem
- Schutzfaktoren in und für die Entwicklung
- Entwicklung in motorischer, psychosexueller, sprachlicher, kognitiver und psychischer Hinsicht in den jeweiligen Entwicklungsphasen - vom Säuglingsalter bis zur Pubertät

- Sensomotorische Entwicklung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Kognitive und Sprachliche Entwicklung
- Soziale Entwicklung und Konfliktthemen
- Theory of Mind, Zahnwechsel, Transition(en)
- Grenzsteine und Meilensteine
- Sprachliche Entwicklung
- Auffälligkeiten in der Entwicklung
- Entwicklungsstörungen und medizinische Grundlagen
- Formen von Behinderungen

12

### 3.9.1 Heilpädagogik und inklusive Entwicklungsbegleitung - 24 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in den Paradigmenwechsel: von der Separation über die Integration zur Inklusion.
- Die Teilnehmenden können ihr eigene Haltung reflektieren und haben Wissen darüber, wie man ein inklusives Entwicklungsumfeld für Kinder gestaltet.

#### Lehrinhalte:

- Definition des Begriffes Inklusion - Paradigmenwechsel von Separation über Integration zu Inklusion
- Inklusion im Kontext von Kindern mit Behinderungen
- Inklusive Begleitung im pädagogischen Alltag: Chancen, Herausforderungen, Grenzen
- Kindliches Verhalten: Ursachen für auffälliges Verhalten
- Rolle, Haltung und Achtsamkeit der pädagogischen Fach- oder Zusatzkraft
- Ressourcen- und domänenorientierte Begleitung und Lernangebote/-orte
- Praktische Hilfen, Best Practice Modelle
- Umgang mit Kindern mit ASS

### 3.10 Pädagogik und Didaktik inkl. Grundlagendokumenten - 12 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden kennen die Inhalte der Grundlagendokumente.
- Sie sind in der Lage ein pädagogisches Konzept oder eine Projektarbeit zu erstellen, welche die Qualitätsdimensionen widerspiegelt und sich mit dem Bild vom Kind und der eigenen Haltung auseinandersetzt.

#### Lehrinhalte:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan und die Entwicklungsbereiche
  - Emotionale und soziale Beziehungen
  - Natur und Technik

- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Pädagogische Prinzipien (lt. BRP)
- Reformpädagogische Ansätze (Montessori, Waldorf, Pikler, Fröbel, Reggio)
- Die Bedeutung des Spiels als wichtigste Lernform, Spielentwicklung und praktische Umsetzung sowie das Spiel als Grundlage des Lernens
- Unterschied zwischen Bildung und Erziehung
- Erziehverhalten/Erziehungsstil
- 5 Säulen der entwicklungsfördernden Erziehung
- Ich und meine Erziehung
- Methodenkoffer für die praktische Umsetzung des Betreuungsalltages:
  - Spielpädagogik, Impulse für das Spiel
  - Entdecken und Experimentieren
  - Natur erleben
  - Feste/Bräuche/Rituale
  - Kreatives Gestalten und musische Erziehung
  - Gruppendynamiken von Kindergruppen
  - Medienpädagogik
- Das Schulkind und Unterstützung im Schulalltag

13

### 3.10.1 Bildungs- und Entwicklungsräume (8 UE)

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden haben Ideen für eine ansprechende und sinnvolle Raumgestaltung und -nutzung.
- Die Teilnehmenden haben Ideen für eine sinnvolle und bedürfnisgerechte Tagesstruktur.

#### Lehrinhalte:

- Lernen durch Begeisterung
- Bildung als sozialer Vorgang
- Bedeutung der eigenen Erfahrungen
- Lernen im Alltag
- Vorbereitete Umgebung drinnen und draußen
  - Bedürfnis- und interessenorientierte Gestaltung der Räume
  - Einfluss der Umgebung auf das Verhalten der Kinder
  - Sinnvolle Raumaufteilung und identitätsbildende Räume
  - Außenraum als Bildungsraum
  - Materialauswahl
- Selbstwirksames Lernen und sinnliches Erkunden
- Tagesstrukturen vs. Entwicklungsbedürfnis, Orientierung durch definierte Etappen, Freiraum für individuelle Bildungsprozesse
- Besonderheiten einzelner Etappen im Gruppenalltag
- Morgenkreise kritisch betrachtet
- (Mikro)transitionen

- Rolle der Fachkräfte

### **3.10.2 Kulturelle Vielfalt und Diversität (4 UE)**

#### **Lernziel:**

- Kulturelle Vielfalt verstehen und gestalten
- Kultursensibel und vorurteilsbewusstes Handeln

#### **Lehrinhalte:**

14

- Werterhaltung und Wertevermittlung (Werteleitfaden)
- Geschichte der Migration und ihre Bedeutung für den pädagogischen Alltag
- Kultur: Definition, Formen, Kultur und Identitätsentwicklung
- Diversität: Begriffsklärung, Facetten von Diversität, divergente Erziehungskonzepte
- Kulturelle Vielfalt in der pädagogischen Praxis: Anerkennung, Teilhabe und Chancengerechtigkeit, Rolle der Pädagog\*innen im kulturellen Kontext
- Interkulturelle Kompetenz: Wissen, Haltung, Raumgestaltung, Implementierung
- Kultursensibler pädagogischer Alltag: Praxisideen, Best Practice Modelle

### **3.10.3 Alltagsintegrierte Sprachförderung, (6 UE)**

#### **Lernziel:**

- Die Teilnehmenden kennen Methoden zur ganzheitlichen, sprachlichen Förderung.

#### **Lehrinhalte:**

- Ganzheitliche Gestaltungsmöglichkeiten für sprachliche Bildung
- Biologische Faktoren und kindliches Umfeld
- Entfaltungsmöglichkeiten für sprachförderliche Dialoge
- Interaktionsmöglichkeiten mit und zwischen Kindern anregen, begleiten, moderieren
- Voraussetzungen für ein sprachförderliches Dialog-Verhalten: Beobachten und Analysieren des Sprachverhaltens der Kinder, Beachtung individueller Besonderheiten und Lebensumwelten, Reflexion des eigenen Dialogverhaltens
- Einfühlsamer und kompetenter Gesprächspartner sein
- Einblick in den Spracherwerb von Kindern
- Didaktische Methoden in der Umsetzung der Sprachbildung im Kindergartenalltag

### **3.10.4 Die Sprache der Bilderbücher (4 UE)**

#### **Lernziel:**

- Die Teilnehmenden haben Kenntnisse über Literacy und können Bilderbücher bewusst in ihre Bildungsarbeit einbinden.

#### **Lehrinhalte:**

- Bildungsarbeit mit Bilderbüchern, Vorlesen und Erzählen: Wert des Vorlesens und Betrachtens von Bilderbüchern in der jeweiligen Entwicklungsstufe
- Sprache der Bilderbücher, Sprache der Kinder
- Spracherwerb und Literacy in den Lebensphasen bis 7 Jahren
- Phonologisches Bewusstsein: Laute differenzieren
- Visuelle Literacy: Wie Kinder Bilder „lesen“
- Präsentation von Bilderbuchklassikern und Neuerscheinungen
- Kooperationen: Zusammenarbeit von Kleinkindgruppe, Kindergarten, Tageseltern und Öffentlicher Bibliothek
- Projekte/Ideen für Elternarbeit im Bereich „family literacy“
- Diversitätssensible Bilderbücher

15

### 3.10.5 Motopädagogik (6 UE)

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden haben Grundkenntnisse über die Motopädagogik und können praktische Bewegungsideen mit Kindern umsetzen.

#### Lehrinhalte:

- Bewegung - "Lustvolles, bewegtes Lernen und Entwickeln"
- Einfluss der Bewegung auf verschiedene Entwicklungsbereiche (Kognition, Sozialverhalten, Sprache, etc.)
  - Geistige Entwicklung nach Piaget
- Aktuelle Studien zum Thema Bewegung und Kognition
- Kindliche Primärbedürfnisse, Neurophysiologie, Neurogenese, Neuroplastizität
- BDNF Neurotrophin - Wunderdünger fürs Gehirn
- Regelkreis der Wahrnehmung - vom Input zum Output
- Wahrnehmungsentwicklung und Bedeutung am Wahrnehmungsentwicklungsbaum
- „Nahsinne“ und „Fernsinne“: Erklärung und Förderung
- Materialiensammlung und sportmotorische Grundausbildung
- Inklusion und Bewegung (UN-Behindertenkonvention)

### 3.10.6 Musikalität (5 UE)

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden können ein (kleines) Repertoire an Liedgut abrufen und Grundkenntnisse in Rhythmus und Takt umsetzen.

#### Lehrinhalte:

- Rhythmus-Klang-Lied und mehr mit Kindern gestalten
- Musizieren, Bewegen, Singen, Trommeln
- Persönlichkeitsbildung und Fachlichkeit

- Freude, Sicherheit erleben und Mut zeigen, Neues ausprobieren
- Fehler machen dürfen, Üben mit Gelassenheit und Freude
- Lied und Liedbegleitung, Einsatz von Orff-Instrumenten und Boomwhackers, Rhythmusspiele auf Trommeln, Alltagsgegenständen und mit Bodypercussion, Bewegungsspiele und einfache Kreistänze
- Wie kann ich Liedgut vermitteln, ohne ein Instrument zu können?

### 3.10.7 Formen des kreativen Ausdrucks (5 UE)

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden können bei Kindern einen kreativen Prozess anregen und kennen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.
- Die Teilnehmenden können die Bedeutung kreativer Prozesse für die kindliche Entwicklung reflektieren.

#### Lehrinhalte:

- Selbstreflexion: Was bedeutet Kreativität für mich? Vernetzung mit allen Bildungsbereichen.
- Vielfältige Arbeit mit Material - Raum und Zeit mit Fokus auf Sinneserfahrungen
- Einsatz von „wertlosem“ und alltäglichem Material und vielfältige Nutzungswege entdecken, erschaffen und präsentieren
- Kennenlernen unterschiedlicher didaktischer Herangehensweisen (angeleitet, freies Gestalten...)
- Selbsterfahrung mit den unterschiedlichsten Materialien erleben und die Umsetzbarkeit in der Arbeit mit Kindern weiterdenken.

### 3.11 Kommunikation und Konfliktregelung Bildungspartnerschaft - 23 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden verstehen die Grundlagen und Wirkebenen der Kommunikation und können sie im Bildungs- und Betreuungsalltag einsetzen.
- Die Teilnehmenden können Konflikt dynamiken erkennen, verstehen und lösungsorientiert darauf reagieren.
- Teilnehmende setzen sich mit den Aufgaben und Formen einer Bildungspartnerschaft auseinander.

#### Lehrinhalte:

- Grundlagen der Kommunikation in Theorie und Praxis
- Miteinander reden - voneinander hören - den anderen verstehen
- Modelle der zwischenmenschlichen Kommunikation und deren Anwendung in der Praxis (Aktives Zuhören, Paraphrasieren, ICH-Botschaften, Einweg-Zweiwegkommunikation)
- Körpersprache: Bewusst auf körpersprachliche Signale achten
- Kommunikation mit dem Team und den Eltern

- Formen und Themen der Elternarbeit
- Kommunikation in schwierigen Situationen
- Konfliktmanagement
- Konflikte und Konfliktlösung: Perspektivenwechsel, Rollenerwartungen, Praxiserfahrungen
- Kommunikationswerkzeuge zur Konfliktlösung (Gewaltfreie Kommunikation, BAZI-Modell)
- Fallbearbeitungen aus der Praxis mittels kollegialer Praxisberatung und Problemlösematrix
- Vielfalt im sprachlichen Ausdruck
- Möglichkeiten der Präsentation

### 3.11.1 Kommunikation mit Kindern 9 UE

17

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden wissen, worauf man bei Kommunikation auf Augenhöhe mit Kindern achten muss.
- Teilnehmende kennen typische Konfliktmuster von Kindern und Jugendlichen und können adäquat darauf reagieren (Trotzphase, Pubertät etc.)

#### Lehrinhalte:

- Grundlagen der Kommunikation mit Kindern: Kooperation und Konfliktkultur, pädagogische Haltung
- Geschlechtsspezifische, kulturspezifische und altersabhängige Aspekte

### 3.12 Zeit- und Ressourcenmanagement Psychohygiene - 8 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden können ihre Arbeit (zu Hause oder in der Institution) organisieren und strukturieren.
- Die Teilnehmenden lernen ihre psychische Belastbarkeit sowie Möglichkeiten zur Entlastung kennen.

#### Lehrinhalte:

- Stressmodelle kennenlernen
- Erschöpfung erkennen, Burn-out-Prävention
- Strategien der Bewältigung von Stress
- Zeitmanagement - Zeitfresser erfassen und eliminieren
- Haushaltsorganisation und -ökonomie unter persönlichen, finanziellen, räumlichen und arbeitsbedingten Gesichtspunkten
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz

### 3.13 BADOK - Bildungs- und Arbeitsdokumentation 16 UE

#### Lernziel:

- Die Teilnehmenden erkennen die Wichtigkeit der Beobachtung als Grundlage für die pädagogische Planung.
- Die Teilnehmenden lernen die Arbeit mit BADOK und dem Entwicklungsportfolio kennen.
- Die Teilnehmenden arbeiten an einem ressourcenorientierten Beobachtungsblick auf die Kinder und üben diesen im Praktikum.
- Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über die Organisation des Praktikums, sowie den inhaltlichen Aufgabestellungen.

#### **Lehrinhalte:**

18

- Die Beobachtung als Methode der Entwicklungsdokumentation kennenlernen
- Das Entwicklungsportfolio kennenlernen
- Interessen und Lernthemen der Kinder wahrnehmen und diese in der pädagogischen Arbeit beantworten
- Organisatorische und Methodische Praktikumsvor- und -nachbereitung.

### **3.14 Lehrgangsreflexion - 6 UE**

#### **Lernziel:**

- Die Teilnehmenden reflektieren ihre Erfahrungen in der Ausbildung, insbesondere ihre Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit ihrer Facharbeit bzw. pädagogischen Konzeption.
- Die Teilnehmer bewerten den Lehrgang und tragen somit zur Qualitätsverbesserung teil.

#### **Lehrinhalte:**

- Reflexion des Lehrgangs
- Konzeptarbeit für Tageseltern
- Projektarbeit für Zusatzkräfte
- Präsentation der Abschlussarbeiten (vor ZEKIP, TEZ, Hilfswerk)
- Nachbesprechung der schriftlichen Aufgabenstellungen (Lerntagebücher, Praktikumsberichte, etc.)
- Bewertung des Lehrgangs via Evaluationsbogen

### **3.15 Praktikum - 86 Stunden + 25 Stunden (Blockwoche)**

#### **Lernziel:**

- Die Teilnehmenden lernen den Bildungs- und Betreuungsalltag bei Tageseltern, sowie in elementarpädagogischen Einrichtungen kennen.

#### **Lehrinhalte:**

- Praktikum bei zwei, maximal vier Tageseltern.
- Fachlicher Austausch mit den Tageseltern und den pädagogischen Fach- und Zusatzkräften in den Einrichtungen.
- Erstellung eines Praktikumsprotokolls

- Durchführung einer Aktivität (orientiert an den Bildungsbereichen des Bildungsrahmenplans) in Absprache mit der Tagesmutter/dem Tagesvater oder der pädagogischen Fachkraft. Dazu soll mit einem BADOK-Gruppenblatt, sowie einem BADOK-Reflexionsblatt gearbeitet werden, welches sie bei der BADOK-Einführung kennenlernen.
- Für die Zusatzqualifikation, dass Kinder mit inklusiver Entwicklungsbegleitung betreut werden dürfen, müssen 6 Stunden in einer entsprechenden Einrichtung absolviert werden.

## 4 Quellen

- Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 (S.KBBG 2019)  
[RIS - Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 - Landesrecht konsolidiert Salzburg, Fassung vom 17.07.2025](#) (Zugriff, am 17.07.2025)
- Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsverordnung 2019 (S.KBBVO 2029)  
[RIS - Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsverordnung 2019 - Landesrecht konsolidiert Salzburg, Fassung vom 17.07.2025](#) (Zugriff, am 17.07.2025)
- Bundeskanzleramt - Sektion Familie und Jugend (Hrsg.). (2025). *Curriculum Ausbildungslehrgang für Tageseltern (Tagesmütter und/oder Tagesväter)*. Wien: Bundeskanzleramt.



LAND  
SALZBURG

---